

Pressemitteilung

Landau, 05. Dezember 2017

Nr. 07/17

Stellungnahme des ADFC zum Vorschlage eines Vorrangnetzes als Grundlage der weiteren Planung eines Mobilitätskonzepts der Stadt Landau

Während in anderen Städten über geschützte Radwege von 2 m Breite mit Pollern (z.B. Berlin) und auch in Rheinland-Pfalz über Radschnellwege nicht nur diskutiert wird, werden in einem ersten, konkreten Planungsschritt des Mobilitätskonzepts in Landau die innerstädtischen Straßen nach Vorrang fürs Auto, Rad oder Fußgänger unterteilt.

Grundsätzlich sollen aus Sicht des ADFC alle Landauer Straßen auch für RadfahrerInnen sicher zu befahren sein. Aber wenn die Unterteilung nach Vorrang die Grundlage für sichere und schnelle Radverbindungen bildet, die dann auch noch attraktive Verbindungen für häufige Fahrtziele in der Stadt schaffen (z.B. zwischen dem Unistandort im Fort und dem neuen Standort in der Bürgerstraße) wollen wir uns vom ADFC diesem Gedankengang eines Vorrangnetzes nicht verschließen. Der angedachte Vorrang fürs Rad in der Innenstadt, im Inneren Ring, lässt hoffen. Gleiches gilt für eine West-Ost-Verbindung durch die Martin-Lutherstraße. Gerade attraktive Querverbindungen durch die Innenstadt von und nach Südwest, Südstadt, Campus am Fort, aber auch Horst, Queichheim und den nördlichen Stadtbezirken sowie den Stadtdörfern macht Sinn.

Hier kurz nur zwei Aspekte für die weitere Diskussion. Wir haben Zweifel, ob für den, nach der Umfrage quantitativ bedeutsamen Radverkehr von der Südstadt und Südwest in die Innenstadt und Uni/Zoo auf einen Radweg/Streifen im Westring verzichtet werden kann und wir sehen noch keinen Plan für sichere und attraktive Verbindung über die Schloss bzw. Zweibrückerstraße. Der Queichtalradweg führt über den Nordring. Dieser Umstand, aber auch die Schulen und Märkte auf dem alten Messplatz, lassen den Einbezug dieser Straße ins Vorrangnetz Rad zwingend erscheinen.

Nur wenn es uns gelingt, mit einem guten Masterplan fürs Rad im Mobilitäts- und Klimaschutzkonzept der Stadt Land eine attraktive städtische Radinfrastruktur aufzubauen kann dies zu der gewünschten Steigerung des Radverkehrs auf 30 % und einer damit verbundenen Reduzierung von Co² und Feinstaub führen. Da bisher nur Autos gezählt wurden, wissen wir leider nicht, wo wir da aktuell stehen. Gefühlt haben wir noch viel Luft nach oben. Wir warten da noch auf zündende Ideen des beauftragten Planungsbüros.

Pressemitteilung

Wir laden alle MitstreiterInnen für eine bessere Radinfrastruktur ein, sich an den derzeit laufenden Prozess der Stadt bei der Konzeption eines Mobilitätskonzepts einzubringen. Am Donnerstag, 14. Dezember 2017 um 18:00 Uhr im Foyer des Alten Kaufhaus, Rathausplatz 9, lädt die Stadt zu einer öffentlichen Planungswerkstatt ein. Mischen wir uns ein.

Über den ADFC

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V. (ADFC) ist mit mehr als 160.000 Mitgliedern die größte Interessensvertretung der Radfahrerinnen und Radfahrer in Deutschland und weltweit. Der ADFC-Kreisverband Landau-SÜW setzt sich insbesondere für die Nah-Verkehrs-Infrastruktur und den Ausbau des touristischen Radwegenetzes ein.

Kontakt

Michael Schindler

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC)
Kreisverband Landau-SÜW
Madenburgstr. 35, 76855 Annweiler
Telefon: 06346-97 17 106
Mobil: 01577-345 456-0
E-Mail: kv.landau@adfc-rlp.de
Internet: www.adfc-landau.de